

VORLÄUFIGER (KLP NOCH IN BEARBEITUNG) SCHULINTERNER LEHRPLAN FÜR DAS FACH PRAKTISCHE PHILOSOPHIE (G8)

I KOMPETENZERWARTUNGEN UND ZENTRALE INHALTE IN DEN JAHRGANGSTUFEN 5/6

	<p>Inhalte/Fragenkreise</p> <p>Die Behandlung aller sieben Fragenkreise mit den genannten Schwerpunkten ist obligatorisch.</p>	<p>Didaktische Perspektiven</p> <p>Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der Schwerpunkte in den ausgewiesenen drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde.</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>Am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 sollen die Schüler und Schülerinnen über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen.</p>
<p>5.1</p>	<p>Fragenkreis 1: Die Frage nach den Selbst</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Ich und mein Leben</p> <p>Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Der Mensch in der Gemeinschaft</p>	<p>Die personale Perspektive greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.</p> <p>Die gesellschaftliche Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.</p>	<p>Personale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit, ➤ erkennen und benennen ihre eigenen Gefühle und setzen sich in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander, ➤ erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen, ➤ beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie, <p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülern und Familienmitgliedern, ➤ hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen, ➤ unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese in fiktiven Situationen dar, ➤ überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen,
<p>5.2</p>	<p>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur, Technik</p> <p><u>Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> a. Leben von und mit der Natur b. Tiere als Mitgeschöpfe 	<p>Die Ideen-Perspektive macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.</p>	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, ➤ formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und ordnen sie als philosophische Fragen ein, beschreiben Verhalten und Handlungen ➤ beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt, ➤ erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und philosophischen Dimension, ➤ bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander, ➤ hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein

II KOMPETENZERWARTUNGEN UND ZENTRALE INHALTE IN DEN JAHRGANGSTUFEN 5/6

Hj.	Inhalte/Fragenkreise	Didaktische Perspektiven	Kompetenzen
6.1	<p>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln</p> <p><u>Schwerpunkte:</u> a. Wahrhaftigkeit und Lüge b. „Gut“ und „böse“</p> <p>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat, Wirtschaft</p> <p><u>Schwerpunkte:</u> Regeln und Gesetze</p>	<p>Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn einer der Schwerpunkte in den ausgewiesenen drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde.</p> <p>Die personale Perspektive greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.</p> <p>Die gesellschaftliche Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.</p>	<p>Am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 sollen die Schüler und Schülerinnen über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen.</p> <p>Personale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, ➤ vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber, ➤ erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung, ➤ setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander <p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch, ➤ unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen, ➤ unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse, ➤ üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein, ➤ erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch, ➤ beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien ➤ beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven, ➤ erläutern Praktiken verschiedener Weltreligionen und respektieren sie, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her, begründen Meinungen und Urteile ➤ schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.
6.2	<p>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit, Medien</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Medienwelten</p> <p>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft, Sinn</p> <p><u>Schwerpunkte:</u> Vom Anfang der Welt <u>oder</u> Leben in unterschiedlichen Religionen</p>	<p>Die Ideen-Perspektive macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.</p>	

III KOMPETENZERWARTUNGEN UND ZENTRALE INHALTE IN DEN JAHRGANGSTUFEN 7/8/9

Hj.	Inhalte/Fragenkreise	Didaktische Perspektiven	Kompetenzen
7.1	<p>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst</p> <p><u>Schwerpunkte:</u></p> <p>a. Gefühl und Verstand b. Freiheit und Unfreiheit</p>	<p>Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn einer der Schwerpunkte in den ausgewiesenen drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde.</p> <p>Die personale Perspektive greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.</p>	<p>Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schüler und Schülerinnen über alle nachfolgend genannten Kompetenzen verfügen.</p> <p>Personale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten in symbolischer Gestaltung zum Ausdruck, ➤ artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen, ➤ erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
7.2	<p>Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen</p> <p><u>Schwerpunkte:</u></p> <p>a. Begegnung mit Fremden b. Rollen- und Gruppenverhalten c. Umgang mit Konflikten</p>	<p>Die gesellschaftliche Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.</p> <p>Die Ideen-Perspektive macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.</p>	<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft, ➤ denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive, <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ begründen kriteriengeleitet Werthaltungen, ➤ nehmen Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, ➤ führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens,

IV KOMPETENZERWARTUNGEN UND ZENTRALE INHALTE IN DEN JAHRGANGSTUFEN 7/8/9

Hj.	Inhalte/Fragenkreise	Didaktische Perspektiven	Kompetenzen
8.1	<p>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> Lust und Pflicht Gewalt und Aggression Entscheidung und Gewissen Freiheit und Verantwortung <p>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft, Sinn</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> Glück und der Sinn des Lebens Sterben und Tod Menschen- und Gottesbilder in Religionen 	<p>Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn einer der Schwerpunkte in den ausgewiesenen drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde.</p> <p>Die personale Perspektive greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.</p> <p>Die gesellschaftliche Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.</p> <p>Die Ideen-Perspektive macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.</p>	<p>Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schüler und Schülerinnen über alle nachfolgend genannten Kompetenzen verfügen.</p> <p>Personale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive, ➤ treffen Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung, ➤ erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. <p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um, ➤ lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz, <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken, ➤ reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht, ➤ führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch, ➤ analysieren und moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
8.2	<p>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit, Medien</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> „Wahr“ und „falsch“ Virtualität und Schein Vorurteil, Urteil, Wissen 		

III KOMPETENZERWARTUNGEN UND ZENTRALE INHALTE IN DEN JAHRGANGSTUFEN 7/8/9

Hj.	Inhalte/Fragenkreise	Didaktische Perspektiven	Kompetenzen
9.1	<p>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur, Technik</p> <p><u>Schwerpunkte:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> Mensch und Kultur Technik – Nutzen und Risiko Wissenschaft vs. Verantwortung Ökologie vs. Ökonomie 	<p>Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn einer der Schwerpunkte in den ausgewiesenen drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde.</p> <p>Die personale Perspektive greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.</p> <p>Die gesellschaftliche Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.</p>	<p>Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schüler und Schülerinnen über alle nachfolgend genannten Kompetenzen verfügen.</p> <p>Personale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, ➤ stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen, <p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet, ➤ lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.
9.2	<p>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat, Wirtschaft</p> <p><u>Schwerpunkte:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> Recht und Gerechtigkeit Politische Utopien Völkergemeinschaft und Frieden Arbeits- und Wirtschaftswelt 	<p>Die Ideen-Perspektive macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.</p>	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, ➤ entwickeln verschiedene Menschenbilder und des Umgangs mit der Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz, ➤ erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an, ➤ beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung, ➤ erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche, ➤ verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt.

Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Weitere - fachspezifische - Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln,
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen,
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung,
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentation,
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen,
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (Collagen, Fotoserien, Bilder, Plakate und Videofilme) sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen.